

## PJ-Evaluation

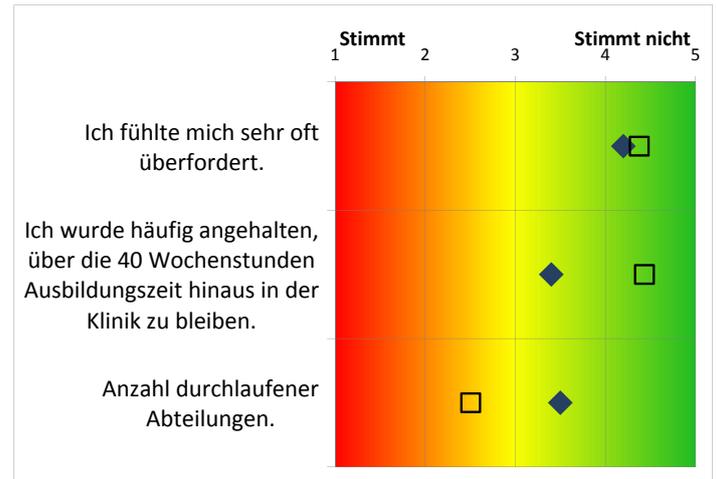
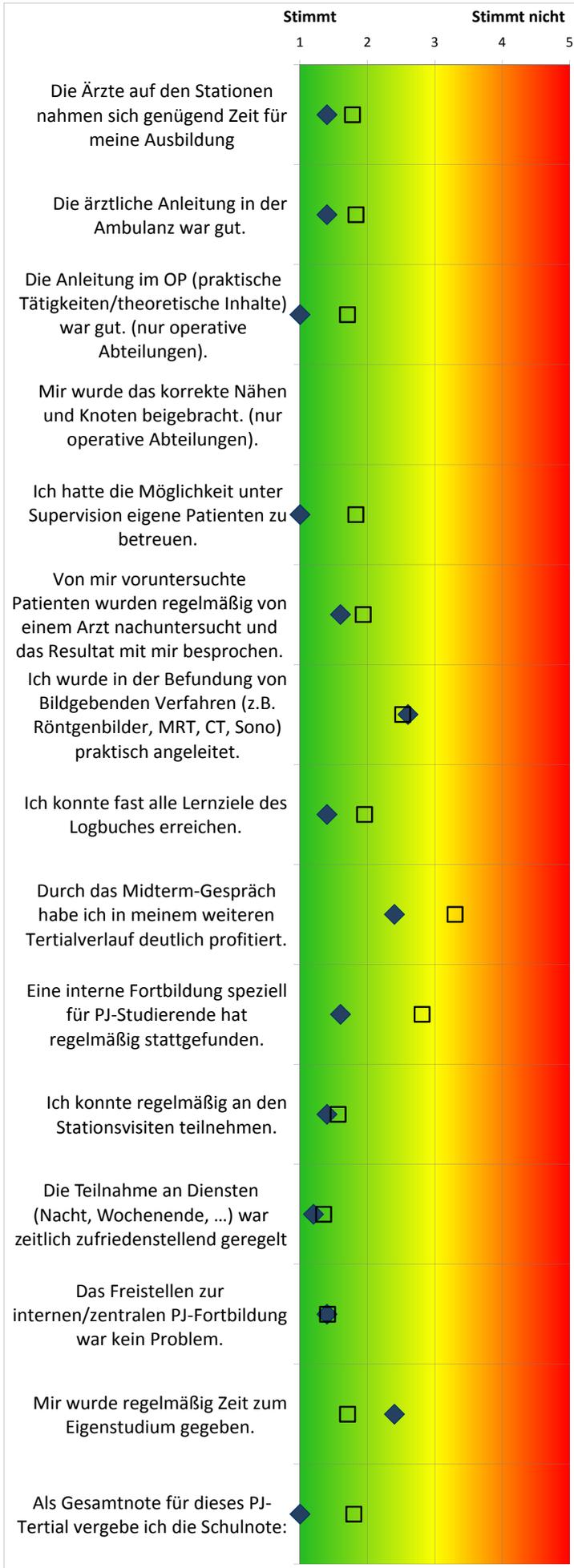
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten ab Herbst 2012 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



N= 5

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	ich mir absolut keine bessere + strukturiertere Ausbildung in der Anästhesie vorstellen kann.	1:1-Betreuung, strukturierter Rotationsplan, abteilungsinterner Lernplan mit regelmäßigem Durchsprechen der geplanten Themen 2x/Woche; unglaublich nettes Team	Es gibt wirklich nichts zu beanstanden	Genau so weitermachen!
<b>Student 2</b>	man ein super Tertial hat in einer Abteilung und sehr viel lernt und selber machen darf	sehr gute Betreuung, ich durfte von Anfang an sehr viel selber machen, habe viel gelernt, nettes geduldiges Team, insgesamt nette Atmosphäre, sehr engagiert in Weiterbildung, gute Fortbildungen, Vielfalt (verschiedene Fachbereiche im OP werden durchlaufen, zudem Intensivstation und Rettungsdienst) -> alles super! +Unterkunft und Essen kostenlos für PJler	am Anfang fast täglich verschiedene Betreuung durch verschiedene Ärzte, kein konstanter Ansprechpartner (dadurch aber andererseits vielfältig und man lernt viele verschiedene Arbeitstechniken kennen; war außerdem krankheitsbedingt, am Anfang viele der Ärzte im Team erkrankt)	-
<b>Student 3</b>	-	Alles	Ist weit weg	-

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 4** sehr großer Lerneffekt, eigenständiges Arbeiten möglich, viele spannende/lehrreiche Einleitungen, insgesamt großes operatives Spektrum am Haus

Integration ins Team; strukturierter Ausbildungs- und Rotationsplan (aber trotzdem Rotation nach Interesse möglich); regelmäßige FoBi; Midterm-Gespräch war sehr hilfreich (Kritik wird ernst genommen, Verbesserungsvorschläge sind gewünscht, "Gespräch auf Augenhöhe"); Taschenatlas Anästhesie in der ersten Woche zum Nachlesen und Vorbereiten geschenkt bekommen; 1 Woche Rettungsdienst (NEF) mitfahren können

zunächst wurde Arbeitszeit nicht klar besprochen -> deutlich >40h pro Woche in Klinik (nach Midterm-Gespräch dann "Klärung" und <40h pro Woche gearbeitet)

Zuordnung zu Facharzt/Oberarzt für noch bessere praktische Anleitung; Aufgaben für PJ klar definieren